



«Ich war erstaunlich ruhig»

Landfrauenküche / Zuhause Gäste zu bewirten, ist für Rita Kaufmann nichts Neues. Dabei von der Kamera begleitet zu werden allerdings schon.

KULMERAU Der Risi-Hof thront über dem kleinen Dörfchen Kulmerau im luzernischen Surental. Herzlich fällt die Begrüssung durch Rita Kaufmann, den elfjährigen Silvan und Familienhund Sharon aus. Dann steigt dem Besucher ein köstlicher Duft in die Nase – die Bäuerin hat gerade erst frisches Magenbrot gebacken. Sofort fällt auf, dass sie eine gewandte Gastgeberin ist und ganz nebenbei auch noch die Familienaktivitäten koordiniert.

Unter einem Hut

Die Kinder haben Schulferien, Ausflüge und Treffen mit «Gspändli» wollen geplant sein. Mit am Tisch sitzt Silvan, der noch zwei jüngere Schwestern hat, und lauscht gespannt, wenn Rita Kaufmann über ihre Beweggründe spricht, bei der Sendung «Landfrauenküche» mitzumachen: «Für mich stand nicht der Kochwettbewerb im Vordergrund. Viel wichtiger war das Erlebnis, neue Leute und Regionen der Schweiz kennenzulernen.» Und ihr gefalle der Gedanke, später mal ein wunderschönes Andenken an ihre Familie und den Betrieb zu haben.

Sie habe schon lange mit der Sendung geliebäugelt, gibt Rita Kaufmann zu, aber der Aufnahmezeitpunkt im Juli und August

hätte sie abgeschreckt. Swiss Tavolata, wo sie auch Gastgeberin ist, habe dann den Kontakt hergestellt, als Kandidatinnen für «Eusi Landchuchi» gesucht worden seien. Zusammen mit dem Produzenten der beiden Sendungen habe sie dann schnell festgestellt, dass sie wohl doch besser zur Landfrauenküche passe.

Nicht zu unterschätzen sei der zeitliche Aufwand, fasst Rita Kaufmann zusammen: Zweimal sondierte die Redaktorin auf dem Betrieb vor, danach folgte der Dreh der Einleitung an drei Tagen, sechs Drehtage auf dem Hof und schliesslich noch die sieben Abende, an denen gekocht, gegessen und bewertet wurde. «Da muss die Familie voll dahinterstehen.» Das bestätigte sich auch beim Probeessen, als die Kinder ihr Mami bewerteten, um das Ganze möglichst realistisch zu machen. Silvan ist die Begeisterung und auch ein bisschen Stolz anzumerken, dass sein Mami bald im Fernsehen zu sehen sein wird.

Premiere für alle

Auf jeden Fall erwartet die ganze Familie die Ausstrahlung am heutigen Freitag mit Spannung, denn die fertige Sendung haben sie selber auch noch nicht gesehen. «Ich war erstaunlich ruhig an diesem Abend», schildert die leidenschaftliche Köchin. Einzig der Apéro habe etwas zu lange gedauert und ihren Zeitplan mit dem Fleisch durcheinander-

gebracht. Was auf den Tisch kommt, verrät sie noch nicht, ausser dass sie natürlich regional kocht, viele Kräuter und Fleisch von den eigenen Galloway-Tieren verwendet. Das Menü spiegelt immer auch etwas sehr Persönliches, ist Rita Kaufmann überzeugt, überhaupt gebe man den Zuschauern mit dieser Sendung einen sehr nahen Einblick in die eigene Stube.

Ein Urteil über die Kochkünste der anderen Kandidatinnen zu fällen, fiel nicht leicht, blickt Rita Kaufmann zurück. «Der Produzent musste uns manchmal daran erinnern, vor lauter Genuss die Bewertung nicht zu vergessen.» Es sei schon schön, sich einfach mal an den Tisch setzen und die Bewirtung geniessen zu dürfen.

In ihrer heutigen Sendung wolle sie den Zuschauern vor allem mitgeben, dass die besten Zutaten oft gleich vor der eigenen Haustüre wachsen. Sogar bislang lästige Unkräuter könnten mit den richtigen Rezepten in schmackhafte Gerichte verwandelt werden. So sei es ihr mit dem Giersch gegangen, jetzt werde dieser einfach gegessen statt gejätet. Und das erst noch mit Heilwirkung, so könnte sich nämlich jeder selbst etwas Gutes tun.

Zukunftsmusik

Während die Bäuerin ihrem Ma-

Datum: 14.10.2016

BAUERNZEITUNG

Zentralschweiz/Aargau



BauernZeitung /Zentralschweiz-Aargau
6210 Sursee
041 925 80 40
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 12'349
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 16
Fläche: 75'972 mm²

genbrot mit gekonnten Handgriffen den letzten Schliff verpasst, erlaubt sie sich eine kleine Schwärmerei: «Ein Bed & Breakfast wäre mein Traum, momentan aber von den Bauvorschriften her nicht möglich. Wer weiss, vielleicht können wir das irgendwann realisieren.» *Andrea Gysin*



«Der Kochwettbewerb stand für mich nicht im Vordergrund.»

Rita Kaufmann,
Kulmerau

Der Risi-Hof

Rita und Josef Kaufmann führen den 6,5 ha grossen Betrieb im Nebenerwerb. Nebst 17 Galloway-Tieren leben dort rund 70 Mastschweine und 20 Hühner, auch Obst wird angebaut. Rita Kaufmann hat sich ihren eigenen Betriebszweig aufgebaut mit einem Hofladen, Kräuterprodukten, Massagen, Naturwellness und einem vielfältigen Kursprogramm. *ag*

Datum: 14.10.2016

BAUERNZEITUNG

Zentralschweiz/Aargau



BauernZeitung /Zentralschweiz-Aargau
6210 Sursee
041 925 80 40
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 12'349
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 16
Fläche: 75'972 mm²



Bei Rita Kaufmann ist nichts gestellt – den Besuch der BauernZeitung verbindet sie gleich mit dem Nützlichen und stellt das beliebte Magenbrot für ihren Hofladen her.

(Bilder Andrea Gysin)